



Leiden 25 Sept. 1887.

Liebster Freund, In meinem Sommerüber-  
 licher befindet sich noch eine deutsche, von mir in Berlin  
 an dich geschriebene Postkarte, als Antwort auf deiner  
 letzten, welche mir kurz vor meiner Heimreise nach-  
 geschickt wurde; ich habe vergessen, dieselbe in den  
 Briefkasten zu werfen. - In Berlin war ich 9 Wochen,  
 täglich 9-3 auf der Bibliothek, manchmal dorn  
 Abends 6-10 <sup>zu Hause</sup> mit der Malaiischen Mus. der  
 Hofbibliothek beschäftigt. Vieles hätte ich ebensowohl  
 in Leiden machen können, zu Hause wird man aber  
 von vielen Seiten in Anspruch genommen, und in Ber-  
 lin konnte ich ausschließlich Mal. arbeiten.  
 In einigen Monate werde ich mit dem Katalog fertig;  
 es nimmt längere Zeit als man nach dem  
 geringen Umfang der Sammlung erwarten würde,  
 aber man muss jed. H. von Anfang bis zu Ende  
 durchlesen, der Titel u. s. w. in dieser Literatur  
 nichts besagen. Meine Abende in Berlin verbrachte  
 ich theilweis bei Wetstein, bei Dr. Andreas,  
 selber bei Sachau, sehr häufig bei Frau Korte,  
 geb. Prinzessin von Sarsibar, eine Frau,

Mein ganzes Wesen mich mächtig angeht. In  
± 10 Tagen kam ich sehr ermüdet nach Hause,  
habe mich aber jetzt wieder vollständig erholt;  
nun sehe ich mich nach baldiger Entscheidung  
in Bezug auf meine indischen Pläne. Dagegen  
kommen mir es wohl einmahl, aber ich  
möchte die günstige Zeit benutzen. Mr. B. wird  
aus nichts alles für mich günstig mit; im  
Haug nicht ganz in gleichem Masse; ein  
paar Monate werde ich noch Geduld haben  
müssen.

Auf meines Aufsatze bin ich gespannt; wenn  
du zu irgend einer Zeit eine Abhandlung  
über mohammedanische Recht/oder Islam  
überhaupt/ für die Bydragen des Institut  
bestimmen willst, zweifle ich nicht, dass  
dieselbe freundlich angenommen wird und  
übernehme ich es sehr gern, dieselbe ein

zuführen in einer der monatlichen Versammlungen  
des Vorstandes.

Mit bestem Grusse

dein

P. Smolik-Hargens